

Berufsschulen: Kein Konsens für Neuordnung

Sieben Modelle für Umstrukturierung liegen vor / Landrat Reuter: Nun ist der Kreistag gefragt

VON ULRICH LOTTMANN

Göttingen. Die Zukunft der beruflichen Bildung im Landkreis bleibt ein heftig diskutiertes Thema. Sieben Modelle für eine mögliche Umstrukturierung der fünf Berufsbildenden Schulen (BBS) in Göttingen, Duderstadt und Hann. Münden liegen vor. Leider habe sich keines als konsensfähig erwiesen, sagt Landrat Bernhard Reuter (SPD) und fasst so die Debatte in einem eigens eingerichteten Arbeitskreis zusammen.

„Ich spiele den Ball zurück in die Politik“, sagt der Landrat zum weiteren Vorgehen. Nach den Sommerferien würden die Ergebnisse des Arbeitskreises im Schulausschuss präsentiert. Der Kreistag sei gefragt. Dieser solle die Diskussion aufgreifen, offene Fragen klären, die Modelle zusammenführen, empfiehlt Reuter. Damit kommt das Thema Zukunft der Berufsbildenden Schulen zurück in den politischen Raum. Der Arbeitskreis von Experten bestand aus den fünf BBS-Schulleitern sowie Vertretern von Kreishandwerkerschaft (KHS) und Industrie- und Handelskammer (IHK).

Gebildet wurde er, nachdem zunächst die BBS Duderstadt aus Sorge um ihren Bestand Vorschläge zur Umstrukturierung einzelner Bildungsangebote gemacht und danach KHS und IHK ein Papier zur kompletten Neuordnung der beruflichen Bildung vorgelegt hatten (Tageblatt berichtete). Neben diesem Modell wurden im Arbeitskreis schließlich sechs weitere, je eines der fünf BBS sowie eines der Kreis-Grünen, diskutiert. Zu einer Einigung oder auch nur einer gemeinsamen Richtung der Debatte sei es dabei nicht gekommen. „Jedes Modell hat immer nur die Stimme seines Autors bekommen“, stellt Reuter fest.

Die Herausforderung sei, sowohl Qualität in der Ausbildung und Ressourceneffizienz als auch ein dezentrales Angebot aufrecht zu erhalten. „Das ist ein Tanz auf dem Messers Schneide“, macht der Landrat



Ausbildung an fünf Standorten: Die Neuordnung der beruflichen Bildung im Landkreis Göttingen wird diskutiert. OT (2)/CR/BL

Komplexität und Brisanz des Themas deutlich. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels alle fünf Standorte im Landkreis dauerhaft zu erhalten, sei das Ziel. Das heißt, Reuter will trotz sinkender Schülerzahlen sowohl die drei Berufsbildenden Schulen in Göttingen als auch die Einrichtungen in Duderstadt und Hann. Münden sichern.

Dafür sei ein größtmöglicher politischer Konsens wichtig, so Reuter. Wie der aussehen könnte, ist noch vollkommen unklar. Von den im Kreistag vertretenen Parteien haben sich bislang lediglich die Grünen positioniert. Die SPD erklärte ausdrücklich, erst das Ergebnis des Arbeitskreises abwarten zu wollen. Bei der CDU wird noch um eine gemeinsame Haltung gerungen. Nach Tageblatt-Informationen

nen macht eine Reihe kritischer Punkte die Bewertung der vorliegenden Modelle und die Entscheidungsfindung in

den Fraktionen schwierig. Ungeklärte rechtliche Fragen spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Abwägung der Interes-

sen des Oberzentrums Göttingen und den Mittelzentren Duderstadt und Hann. Münden.

KOMMENTAR

Vom Kopf auf die Füße

VON ULRICH LOTTMANN

Die Auswahl ist groß, der große Wurf ist nicht dabei. Sieben Modelle gibt es zur Neuordnung der Berufsschulen, keines davon ist konsensfähig. Und jetzt? Für eine Lösung bedürfte es eines Wunders. Zu komplex ist die Gemengelage aus Existenzängsten und Beharrungsvermögen, Reformeifer und Regulierung, Sachzwängen und Befindlichkeiten. Wundertäter will Landrat Reuter aber

nicht sein. Kann das gut gehen? Es muss gut gehen und Reuters Zurückhaltung, ja faktische Weigerung, selbst ein Modell vorzulegen, kann sich als richtiger Weg erweisen. Sich jetzt festzulegen, wo die zwei großen politischen Gruppierungen das noch nicht getan haben, würde seine Verhandlungsposition schwächen. Und Reuters Verweis auf den Kreistag stellt die

Diskussion wieder vom Kopf auf die Füße. Es geht nun nicht mehr darum, eine politische Mehrheit für ein fertiges Modell zu bekommen. Es muss künftig darum gehen, nach politischen Vorgaben ein passendes Modell zu entwickeln. Dafür bedarf es keines Wunders, sondern schlicht harter politischer Arbeit.



Gleichen Radolfshausen Eichsfeld

Ute Lawrenz 0551/901-733
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
lokales@goettinger-tageblatt.de

Moderatoren für Dörfer

Projektinitiator

Gleichen (us). Dorfmoderatoren sollen Projekte in den Dörfern der Gemeinde Gleichen initiieren, begleiten und Ideen unterstützen. Gesucht werden dafür interessierte Freiwillige, die vielleicht schon als Vereinsmitglieder, Politiker und engagierte Nachbarn aktiv sind oder es werden möchten. Für sie gibt es ab Juli einen Fortbildungskurs – unter anderem zur Selbstorganisation, zum Aufbau von Netzwerken und zur Moderation von Veranstaltungen.

Hauptinitiatoren der Kampagne sind die Mobile Wohnberatung Südniedersachsen und das Leader-Regionalmanagement beim Landkreis Göttingen. Der demografische Wandel erfordere im ländlichen Raum eine aktive und solidarische Dorfstruktur und neue gute Ideen, erklären Regina Meyer von der Wohnberatung und Hartmut Berndt von Leader die Hintergründe. Auch eine gute Nachbarschaft, ein reges Vereinsleben und eine konstruktive Atmosphäre zwischen Jung und Alt könnten das Dorf oder Quartier lebendig halten. Dorfmoderatoren sollen diesen Prozess fördern.

Die Fortbildung dauert bis April 2013, gefolgt von einem Erprobungsjahr. Weitere Durchgänge sind geplant. Interessenten sollten sich möglichst bald unter Telefon 0551/43606 melden.

KURZ & KNAPP

Vogelkundliche Wanderung

Eine botanisch-vogelkundliche Wanderung zu den Trockenrasen bei Groß Lengden präsentiert Reinhard Urner, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Gleichen. Der Ortsrat Groß Lengden organisiert die Wanderung am Sonntag, 17. Juni, um 7.30 Uhr. Treffpunkt ist das Dorfgemeinschaftshaus.

ANZEIGE

Naturerbe Grünes Band

Zehn Jahre West-Östliches Tor gefeiert

VON KUNO MAHNKOPF

Duderstadt. „Es ist schwer, zum Tor zu kommen.“ Die EM-Anspielung in der Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen des West-Östlichen Tores auf dem ehemaligen Grenzstreifen kann man auch wörtlich nehmen. In Duderstadt weisen braune Tourismusschilder den Weg zum Landschaftskunstobjekt auf dem Kutschenberg, das die historische Dimension des Grünen Bandes als Naturschutzprojekt „Deutsche Einheit“ symbolisiert. Am Kolonnenweg bei Ecklingerode steht dann nur noch ein kleines Schild, das auf 15 Minuten Fußweg hinweist. Parkplätze gibt es dort allerdings nicht.

Am Ziel angekommen, stößt man zwischen nachgepflanzten Bäumen, Heckenrosen und wucherndem Unkraut auf zwei verwitternde Eichenstämme, verbunden durch eine Stahlschwelle, auf eine Infotafel zum Grünen Band und das in die Lehne einer Ruhebänk eingravierte geflügelte Gorbatschow-Wort „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“. Wo sich sonst nur wenige Wanderer hin verirren, ist am Donnerstag eine weitere Tafel enthüllt worden. Sie erinnert an die Eröffnung des

West-Östlichen Tores durch Michail Gorbatschow am 19. Juni 2002. Damals verkündete der bayrische BUND-Vorsitzende (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Hubert Weiger hier die Idee eines „European Green Belt“, eines europäischen grünen Bandes entlang des einstigen eisernen Vorhangs von Finnland bis zum Schwarzen Meer, für das die Wende-Ikone „Gorbi“ die Schirmherrschaft übernahm.

Am Donnerstag zeigte sich Weiger, seit 2007 deutscher BUND-Vorsitzender, erfreut über die Fortschritte nach einem „mühsamen Weg“: 2011 übertrug die Bundesrepublik 7000 Hektar Fläche für den Naturschutz an die Länder, im Mai startete die zweite bundesweite Bestandsaufnahme der Lebensräume am Grünen Band, das heute zum Nationalen Naturerbe gehört, für das Deutschland auf internationalen Konferenzen wirbt und das auch im geteilten Korea auf großes Interesse stößt. „Als Biotopverbund und zentraler Rückzugsraum für 1200 gefährdete Arten ist das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt unverzichtbar“, betonte Weiger und kündigte einen Antrag auf Aufnahme ins Unesco-Weltnaturerbe an.

DIE TWINGO-FORMEL

TWINGO 1,2 16V 75 EXPRESSION 55KW (75 PS)



0,- € Anzahlung

59,- € mtl. Rate

36 Monate Fahrspaß



- Bordcomputer
- elektr. Fensterheber vorn
- Nebelscheinwerfer
- Servolenkung
- Tempomat
- Zentralverriegelung uvm.

- Anzahlung 0,- €
- monatl. Rate 59,- €
- Laufzeit 36 Monate
- 15.000 Gesamtkilometer

Ein Angebot der Renault Leasing für Privatkunden.
Abbildung zeigt Sonderausstattung · Fahrzeug mit Kurzzulassung · zzgl. 875,- € Überführung · Solange Vorrat reicht!

Gesamtverbrauch (l/100km) kombiniert: 5,1 l, innerorts: 6,7 l, außerorts: 4,2 l; CO₂-Emissionen: 119 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).



HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

Hermann GmbH
Hans-Böckler-Straße 24
37079 Göttingen
Telefon 05 51-3 05 60 30

www.autohaus-hermann.de